

# SEITENBLICKE



## Pariser Traumsequenzen

Die französische Fotografin Bettina Rheims, die 1992 durch den Band „Chambre Close“ berühmt wurde, meldet sich fulminant zurück. „Rose, c'est Paris“ heißt ihre neue Foto-Serie, die in einer Luxusedition erscheint und in der Stadt der Liebe und der Fantasie spielt. Die literarische Geschichte dazu erfand, wie immer, der Schriftsteller Serge Bramly. Sie entführt in ein surreales, Buñuelsches Paris der erotisch selbstbewussten Frauen. Fotos und Text erzählen die Geschichte der schönen B., die ihre verschwundene Zwillingsschwester Rose sucht und dabei in einen Strudel skurriler Ereignisse gerät: Sie tanzt Striptease in einem Pigalle-Kabarett, schwebt mit Maske, schwarzen Strümpfen und Umhang über die unverkennbaren Dächer der Stadt, begegnet einer Blondine in Latex und mit Sex-Puppe vor der Sainte-Chapelle. Wie Fantomas steht sie auf dem Balkon: eine Blondine mit Maske und Stöckelschuhen, bewaffnet mit einem riesigen Fernrohr. Das Abenteuer beginnt damit, dass B. in einem blutbefleckten Kleid vor einer Vermissten-Anzeige steht. An dem Buch wirkten bekannte Menschen mit: Die Schauspielerin Monica Bellucci, das Model Naomi Campbell und Philippe Dagen, Kunstkritiker von „Le Monde“ und Professor für Kunstgeschichte an der Sorbonne, der gegen eine nackte Dame Schach spielt. Die Idee des Buchs geht auf ein

Wortspiel Duchamps zurück. Aus seinem Pseudonym „Rose Sélavy“ (c'est la vie) entstand der Titel „Rose, c'est Paris“. Die Fotos selbst sind bis 11. Juli in der Bibliothèque Nationale ausgestellt. Bramly erzählt dieselbe Geschichte in einem Film, der als DVD beiliegt. Buch und Film erinnern uns daran, dass es schon immer Romane und Filme waren, die unser Bild von Paris prägten. Rheims und Bramly haben Paris als Fantasie in traumhaften Bildern zu neuem Leben erweckt. - US —



BETTINA RHEIMS,  
SERGE BRAMLY. *Rose,  
c'est Paris*. Taschen,  
Köln, 332 S., DVD  
(138 min.), 750 Euro

